

Erdbeeren im Garten





Fragaria vesca

Herkunft

Die Walderdbeere (*Fragaria vesca*) ist die am weitesten verbreitete Erdbeerart. Ihr Vorkommen reicht von Südeuropa bis nach Skandinavien. Aber auch in Sibirien, China, Japan, Nord- und Mittelamerika ist sie zu finden. Unsere heutige Gartenerdbeere stammt jedoch nicht von der heimischen Walderdbeere, sondern von den in Amerika heimischen Erdbeerarten *Fragaria chiloensis* und *Fragaria virginiana* ab. Beide kamen Anfang des 18. Jahrhunderts nach Europa. Es entstand eine Arthybride, die als *Fragaria x ananassa* bezeichnet wird. Die Erdbeere gehört zur Familie der Rosengewächse.

Standortanforderungen

Erdbeeren sind anpassungsfähig an den Standort. Ihre volle Leistungsfähigkeit können sie jedoch nur dort entfalten, wo Boden und Klima optimale Bedingungen bieten. Günstig sind sandige Lehme bis lehmige Sande. Erdbeeren reagieren sehr empfindlich auf Bodenverdichtungen und Staunässe. Auf staunassen Böden kommt es zu einem erhöhten Befall mit Wurzelkrankheiten. Optimal ist ein pH-Bereich von 5,5 bis 6,5. Spätfrostgefährdete Lagen sollten gemieden werden.

Vorkultur

Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf den Erfolg der Erdbeerkultur übt die Fruchtfolge aus. Ungeeignete Vorfrüchte können einen erhöhten Befall mit verschiedenen Schaderregern verursachen. Wirtspflanzen von *Verticillium*, z.B. Kartoffeln, sind ungeeignete Vorfrüchte. Erst nach drei, besser nach vier Jahren sollten Erdbeeren wieder auf die gleiche Fläche gepflanzt werden. Eine ausreichende Versorgung des Bodens mit organischer Substanz ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und die Ertragsfähigkeit der Erdbeerpflanzen. Ein gut mit organischer Substanz versorgter Boden besitzt eine bessere Sorptionskraft, Luftführung sowie Fähigkeit zur Nährstoffspeicherung. Verwendet werden kann Kompost oder gut verrotteter Stallmist zur Vorkultur.

Sortenwahl

Die Sortenvielfalt bei der Erdbeere ist groß. Es sind jedoch nicht alle Sorten für den Anbau im Garten geeignet. Erdbeersorten für den Garten sollten möglichst gering anfällig sein gegenüber Krankheiten und Schaderregern und einen guten Geschmack aufweisen. 'Senga Sengana', eine im Garten weit verbreitete Sorte, schmeckt gut und eignet sich gut für die häusliche Verarbeitung. Es besteht jedoch eine hohe Anfälligkeit gegenüber Grauschimmel. Bei dieser Sorte sind weite Pflanzabstände wichtig. Der Pflanzenbestand ist dann besser durchlüftet und er kann nach dem Regen schneller abtrocknen. Auf diese Weise kann der Befall der Früchte mit Grauschimmel etwas verringert werden. Wichtig ist auch das regelmäßige Entfernen befallener Früchte. Aufgrund ihres ausgezeichneten Aromas ist immer noch die Sorte 'Mieze Schindler' beliebt. Sie ist nicht selbstfruchtbar und benötigt deshalb eine Befruchtersorte. In der Tabelle sind für den Garten geeignete Erdbeersorten aufgelistet.



Fragaria chiloensis



Fragaria virginiana



'Korona'



'Florika'



'Senga Sengana'



Erdbeerpflanzen vor ...



... und nach der Entfernung des alten Laubes im März



Erdbeerpflanze entblättert

Pflanzung

Eine Voraussetzung für einen hohen Ertrag im Folgejahr ist eine frühzeitige Pflanzung. Werden Grünpflanzen für die Pflanzung verwendet, so ist der günstigste Pflanzzeitpunkt für Erdbeeren Ende Juli, spätestens Anfang August. Je später die Pflanzung erfolgt, desto geringer ist der Ertrag im Folgejahr. Vor der Pflanzung muss eine sorgfältige Bodenvorbereitung erfolgen. Zum Pflanztermin muss der Boden abgesetzt sein. Zur Pflanzung sollten die Jungpflanzen mindestens drei Blätter besitzen und kräftig bewurzelt sein. Bei der Pflanzung ist auf die richtige Pflanztiefe zu achten. Pflanzt man zu tief und das Herz ist teilweise mit Erde überdeckt, entwickeln sich die Pflanzen zögernd. Zu hoch gepflanzte Jungpflanzen sind austrocknungsgefährdet. Bei Erdbeeren sind verschiedene Pflanzsysteme möglich. Im Garten sollte man die Einzelreihe gegenüber der Doppelreihe bevorzugen. Einzelreihen werden besser durchlüftet, sodass der Befallsdruck mit pilzlichen Schaderregern geringer ist. Der Abstand zwischen den Erdbeerreihen beträgt je nach dem Wuchsverhalten der Sorte und Standortvoraussetzungen 0,60 m bis 0,80 m, der Abstand von Pflanze zu Pflanze in der Reihe 0,25 m bis 0,35 m.

Pflege

Unmittelbar nach der Pflanzung werden die Pflanzen kräftig angegossen oder beregnet. Wichtig ist die Bewässerung in den ersten zwei bis drei Wochen nach der Pflanzung, besonders bei Trockenheit und hohen Temperaturen.

Zusätzlich ist Bewässerung in Trockenperioden sowie während der Fruchtentwicklung notwendig. Durch flaches Hacken werden die Erdbeeren unkrautfrei gehalten. Eine Unkrautunterdrückung in der Reihe ist auch möglich durch die Verwendung von schwarzer Folie. Die mineralische Düngung erfolgt, falls notwendig, im Pflanzjahr, wenn die Pflanzen angewachsen sind und nach der Ernte des 1. Ertragsjahres. Im Frühjahr erfolgt eine Düngung nur auf leichten Böden oder nach hohen Niederschlägen. Ein zu hoher Stickstoffgehalt im Frühjahr im Boden wirkt sich nachteilig auf die Fruchtqualität aus. Auf gut mit organischer Substanz versorgten Böden ist meist keine zusätzliche Düngung der Erdbeere notwendig. Der jährliche Stickstoffbedarf beträgt etwa 8 g N/m². Mitte Mai, wenn durch Spätfröste keine Gefahr mehr besteht, empfiehlt es sich, in die Reihenzwischenräume und unter die Fruchtstände Stroh zu legen. Die Früchte bleiben so sauberer, die Fläche ist auch bei Nässe begehbar und das Unkraut wird unterdrückt. Bei zweijährigem Anbau ist es günstig, die Blätter unmittelbar nach der Ernte des ersten Jahres abzuschneiden. Das Abmähen der Blätter stellt eine wirksame Maßnahme gegen pilzliche Schaderreger und Milben auf den Blättern dar und erleichtert nach der Ernte die Pflege. Nach dem 2. Ertragsjahr sollten die Pflanzen gerodet werden, da die Fruchtqualität mit jedem weiteren Standjahr abnimmt und der Befall mit pilzlichen Schaderregern und tierischen Schädlingen zunimmt.



'Malwina'



'Snow White'



'Mieze Schindler'



'Florence'



Ernteverfrüherung durch flache Abdeckung mit Vlies



Saubere Erdbeerfrüchte durch Einlegen von Stroh



Unkrautfreihaltung durch flaches Hacken.

Jungpflanzenanzucht

Erdbeerjungpflanzen können im Garten relativ einfach angezogen werden. Grundsätzlich erfolgt die Vermehrung nur von einjährigen Mutterpflanzen. Bei der Anzucht im fruchttragenden Erdbeerbeet ist es vorteilhaft, die einjährigen Pflanzen bei der Ernte zu beobachten und gesunde Pflanzen mit besonders hohen Erträgen zu kennzeichnen. Die Jungpflanzen werden später von diesen Pflanzen gewonnen. Nach Beendigung der Ernte wird eine Bodenlockerung durchgeführt. Günstig wirkt sich eine flache Einarbeitung von Kompost auf die Jungpflanzenentwicklung aus. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, an der Stelle, an der sich eine kräftige Pflanze entwickelt, vor der Wurzelbildung einen Topf mit Komposterde in den Boden einzugraben und die Pflanze dort anzudrücken. Dadurch werden besonders kräftige Pflanzen mit Ballen erzielt. Es ist jedoch empfehlenswert, von Zeit zu Zeit im Spezialbetrieb angezogenes gesundes, leistungsfähiges Pflanzgut zu kaufen.

Reifestaffelung

Die Erntezeit der Erdbeeren im Garten ist kurz. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten, den Erntezeitraum frischer Erdbeeren zu verlängern. Geeignete Methoden zur Ernteverfrüherung mit unterschiedlichem Verfrüherungseffekt sind die Pflanzung in schwarze Folie (Verfrüherungseffekt ein bis vier Tage), flache Abdeckung mit Vlies oder Lochfolie (fünf bis zehn Tage) sowie der Anbau unter Folientunneln. Bei Verwendung von Vlies oder Lochfolie wird diese Ende Februar flach auf die Erdbeeren gedeckt. Die Befestigung des Vlieses kann vorteilhaft mit Sand gefüllten Folienbeuteln erfolgen. Die Bedeckung wird entfernt, wenn die Erdbeeren zu blühen beginnen, um die Bestäubung zu ermöglichen. Für die Ernteverfrüherung sollten früh reifende Sorten verwendet werden. Zur Verspätung der Ernte im Garten können remontierende (mehrmalstragende) Sorten genutzt werden oder man bedeckt die Erdbeeren im Winter mit Stroh. Remontierende Sorten bieten die Möglichkeit, von Juni bis Oktober frische Erdbeeren zu ernten. Diese Sorten stellen höhere Ansprüche an den Boden, die Düngung und die Wasserversorgung als einmaltragende Sorten. Deshalb ist es besonders bei diesen Sorten wichtig, auf einen guten Bodenzustand zu achten. Der Boden sollte ausreichend mit organischer Substanz versorgt sein, sodass ständig eine Nährstoffnachlieferung erfolgen kann, denn die Pflanzen sollen monatelang Blüten und Früchte hervorbringen. Der Pflanztermin ist variabler im Vergleich zu einmaltragenden Sorten. Remontierende Sorten können im August / September oder auch Anfang April gepflanzt werden. Bei der Ernteverspätung mit Stroh werden die Pflanzen Anfang Januar mit einer dicken Strohecke bedeckt. Ziel ist es, die Bodenerwärmung zu verzögern und damit den Austrieb der Pflanzen. Das Stroh muss sofort entfernt werden, wenn sich die Pflanzen nicht mehr am Austrieb hindern lassen. Der Ertrag wird durch die Strohabdeckung etwas verringert. Die Ernteverspätung beträgt etwa eine Woche. Im Erwerbsanbau wird eine Ernteverspätung auch mit kräftigen Frigopflanzen durchgeführt. Dabei handelt es sich um Erdbeerpflanzen, die in der Vegetationsruhe im Dezember gerodet und ab Mitte Mai ins Freiland gepflanzt werden. Etwa acht Wochen nach der Pflanzung beginnt die Ernte.

Erdbeerwiese

Aus der Kreuzung von Monatserdbeeren und Gartenerdbeeren sind Hybriden mit der botanischen Bezeichnung *Fragaria x vesca* hervorgegangen. Erhältlich sind die Sorten 'Spadeka' und 'Florika'. 'Florika' ist nicht ganz so aromatisch wie 'Spadeka'. Die Früchte sind jedoch größer und der Ertrag ist höher. Beide Sorten haben relativ weiche Früchte. Sie bilden viele Ausläufer und eignen sich zum Anbau als wiesenartiger Bestand (Erdbeerwiese). Vorteilhaft sind die aufrechten Fruchtstände dieser Sorten.



Erdbeerwiesen (Sorte 'Florika')

Geeignete Erdbeersorten für den Garten

Sorte	Reife	Frucht	Geschmack	Ertrag	Pflanze
Daroyal	früh	groß, rot bis dunkelrot	gut	hoch	starker Wuchs, robuste Pflanze
Honeoye	früh	mittelgroß bis groß, dunkelrot	gut, leicht säuerlich	hoch	mittelstarker Wuchs, anfällig für Verticillium
Fraroma	mittel	mittelgroß, rot bis dunkelrot	sehr gut, aromatisch	mittelhoch	starker Wuchs, tolerant gegenüber Verticillium, Mehltau, Rotfleckenkrankheit
Mieze Nova	mittel	mittelgroß, etwas größer als 'Mieze Schindler', leuchtend rot	sehr gut	mittelhoch	mittelstarker Wuchs
Renaissance	mittel	groß, mittelrot, fest, schöner Glanz, gut geformt	sehr gut, aromatisch	hoch	mittelstarker bis starker Wuchs
Polka	mittel	mittelgroß, dunkelrot, für Konservierung und Tiefkühlung gut geeignet, anfällig für Grauschimmel	gut	hoch	starker Wuchs
Korona	mittel	mittelgroß bis groß, leuchtend rot, anfällig für Grauschimmel	gut	hoch	starker Wuchs, anfällig für Weißfleckenkrankheit
Florika	mittel	klein bis mittelgroß, weich, mittelrot	gut	mittelhoch bis hoch	starker Wuchs, aufrechte Fruchtstände robuste Pflanze
Senga Sengana	mittel	mittelgroß, dunkelrot, für Konservierung und Tiefkühlung gut geeignet, anfällig für Grauschimmel	gut	hoch	dichte Pflanze
Snow White	mittel	mittelgroß, weiß mit roten Nüsschen	gut	mittelhoch	mittelstarker Wuchs, robuste Pflanze
Mieze Schindler	spät	mittelgroß, dunkelrot	sehr gut, aromatisch	gering bis mittelhoch	mittelstarker flacher Wuchs, anfällig für Weißfleckenkrankheit, Befruchtersorte erforderlich
Florence	spät	sehr groß, dunkelrot	mittel bis gut	hoch	starker Wuchs, tolerant gegenüber Mehltau, Rhizomfäule, Verticillium
Malwina	sehr spät	groß, rot bis dunkelrot	gut bis sehr gut	hoch	sehr starker Wuchs, robuste Pflanze
Ostara	remontierend	mittelgroß, leuchtend rot	gut	mittelhoch bis hoch	starker Wuchs, robuste Pflanze
Mara des Bois	remontierend	mittelgroß, leuchtend rot	gut	mittelhoch bis hoch	mittelstarker Wuchs



'Daroyal'



'Honeoye'



'Fraroma'



'Mieze Nova'



'Renaissance'



'Polka'

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle.lfulg@smul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion:

Abteilung Gartenbau
Dr. Gabriele Krieghoff
Telefon: + 49 351 2612-8707
Telefax: + 49 351 2612-8299
E-Mail: gabriele.krieghoff@smul.sachsen.de

Fotos:

Dr. Gabriele Krieghoff, Dr. Klaus Olbricht

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH
CUBE Kommunikationsagentur GmbH

Druck:

Druckerei Schütz GmbH

Redaktionsschluss:

23. November 2023

Auflage:

4.000 Exemplare; 5. überarbeitete Auflage

Papier:

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de